

LICHER



NEUTRALE, UNABHÄNGIGE VERBRAUCHERINFORMATION

WOCHENBLATT

Kolnhäuser Straße 3 · 35423 Lich
 Telefon 06404-7029 oder 7099
 Telefax 06404-3053
 E-Mail: licher.wochenblatt@t-online.de
 ISDN-Nr.: 06404-696775
 Annahmeschluss: Dienstags 17.00 Uhr

LICHER
 Anzeiger



Auflage
 21.100

21. Jahrgang

Nr. 16

21. April 2005

»Notgroschen« für sieben Familien in Sri Lanka

Die Licherin Carla Hermens half größte Not lindern

Lich (ib). In guten und bösen Tagen hat Carla Hermens aus Lich Kontakt zu Freunden im Badeort Aluth Gamma südlich Colombo auf Sri Lanka, wo sie mit ihrer Familie seit fünf Jahren Urlaub macht, dort regelmäßig ein Waisenhaus unterstützt und nun auch Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe gesammelt hat.



Über 5.000 Euro kamen in den Sammelbüchsen zusammen, die die Krankenschwester und Hauttherapeutin in ihrer Praxis in Lich, Am Wall und im Blumenladen »Annarella« seit Anfang des Jahres aufgestellt hat und die sie auf 6.000 Euro aufgerundet hat. Da sie ganz sicher gehen wollte, dass die Hilfe an die richtige Stelle kommt, machte sie sich persönlich mit Tochter Dominique auf den Weg und wurde dort Zeuge des zweiten Tsunami, der glücklicherweise nicht die gleichen verheerenden Auswirkungen hatte wie die erste Riesenwelle. Beim Anblick der großen Zeltlager, in denen die Opfer der Flutwelle hausen, wurde der gelernten Krankenschwester klar, dass der mitgebrachte Spendenbetrag nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein konnte. Neben einer Soforthilfe durch Reis- und Linsenslieferung für Obdachlose nahm sie Kontakt zu buddhistischen Mönchen auf und wählte in Verbindung mit Freunden vor Ort besonders bedürftige Familien aus, die den Vater als Ernährer bei der Flutkatastrophe verloren oder behinderte Angehörige zu versorgen haben. Für jede dieser Familien zahlte sie einen Betrag von 120 Euro auf ein Bankkonto ein, der ihnen das Überleben für ein halbes Jahr sichert.

Eine Mutter mit fünf Kindern bekam ein Holzhaus gebaut, bei einer anderen Familie wurde eine Küche und ein Schlafzimmer an die bestehende Hütte angebaut. Eine dritte Familie erhielt ein Grundstück. Einem stark sehbehinderten Schreiner wurde eine Augenoperation ermöglicht, und eine junge Frau kann eine Ausbildung als Krankenschwester machen. Siebzehn Tage waren Carla und Dominique Hermens in Sri Lanka. »Wir haben dort die

ganze Skala der Gemütsbewegungen durchlebt: Entsetzen über das Ausmaß der Katastrophe, Trauer über das Elend, Wut, dass die offizielle Hilfe schlecht oder gar nicht funktioniert und Freude über die Herzlichkeit der Menschen, deren Dankbarkeit für die mitgebrachten Medikamente von hiesigen Ärzten und Brillen von Optikermeister Helmut Dammann anrührend sei.«



Es sei noch viel Hilfe notwendig, so Carla Hermens, besonders für Frauen und Mütter, die ohne Ernährer oft keine Chance haben, ihre Kinder zu ernähren. Mit ihren miserabel bezahlten Tätigkeiten (umgerechnet 1 Euro Lohn pro Tag, Männer erhalten im Vergleich 5 Euro) können sie sich weder Milch noch Gemüse leisten. Sie bittet daher um weitere Spenden oder auch Übernahme von Patenschaften, um den Bedürftigen regelmäßig unter die Arme greifen zu können. Unter der Telefonnummer 06404-661896 ist sie zu Auskünften gern bereit.